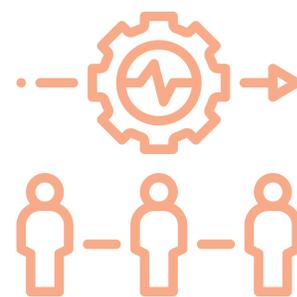


# Wirtschaft & Arbeit



i

Datum: 16.11.2021

## Teilnehmende:

SIGNA, IHK Berlin, HBB, Clubcommission Berlin, Galeria Hermannplatz, diemarktplaner, Anwohnerin, TU Braunschweig (Institut für Geschichte und Theorie der Architektur der Stadt), Galeria Verbundleitung, Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V., OraNostra, Nachbarschafts- und Gewerbenetzwerk, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg (Stadtentwicklungsamt, Wirtschaftsförderung), Bezirksamt Neukölln (Stadtentwicklungsamt, Wirtschaftsförderung), Senatsverwaltung für Wirtschaft Energie und Betriebe, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die raumplaner

## Inputvorträge

- › Frau Plate, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (Referat I A): Gesamtstädtische Bedeutung des Hermannplatzes als Wirtschaftsstandort
- › Frau Lohmer-Knopp, Galeria: Standort Hermannplatz aus wirtschaftlicher Sicht
- › Frau Wagner, NaGe Netz - Solidarisches Netzwerk von Nachbarschaft und Gewerbetreibenden in Berlin Kreuzberg: Rolle und Situation der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) am und rund um den Hermannplatz
- › Herr Busch-Petersen, Handelsverband Berlin-Brandenburg: Historische Einordnung des Handelsstandorts

## Übergeordnete Themen zur Ermittlung der Bedarfe, um der Bedeutung gerecht zu werden:

- › Der Hermannplatz mit seiner gesamtstädtischen Bedeutung
- › Die Bedeutung von Galeria am Standort Hermannplatz
- › Die Bedeutung des Hermannplatzes für die KMUs am und um den Hermannplatz

Standortentwicklungen nicht zu Mieterpreiserhöhungen im Umfeld kommt

- › **Nachnutzungen** müssen einem **Leitbild** folgen: Neue Ideen zur Deckung der Bedarfe sind notwendig
- › gefragt ist eine gute **Flächenverteilung**, dabei soll der **Markt** auf dem Hermannplatz bleiben
- › bei der wirtschaftlichen Weiterentwicklung ist auch die **Aufenthaltsqualität** des Hermannplatzes mitzudenken
- › bei Umbaumaßnahmen müssen über ein **Baustellenmanagement** die negativen

Auswirkungen so gering wie möglich gehalten werden

Neben dem Hermannplatz müssen auch **angrenzende Gebiete** mitbetrachtet werden. Eine Veränderung am Hermannplatz hat auch Auswirkungen auf die Zentrenfunktion der Karl-Marx-Straße, deren Entwicklung mit öffentlichen Mitteln gefördert und gestärkt wurde. Neben der Karl-Marx-Straße müssen auch die Funktionen und Entwicklungen der Sonnenallee und der Hermannstraße berücksichtigt werden.

## Der Hermannplatz mit seiner gesamtstädtischen Bedeutung

Bei der Diskussion rund um das Thema der gesamtstädtischen Bedeutung des Hermannplatzes wurden insbesondere **Anforderungen** formuliert, die bei einer Weiterentwicklung des Standortes zu berücksichtigen sind:

- › alle Zielgruppen (v.a. heutige Nutzerinnen und Nutzer) müssen in der Entwicklung ihre Berücksichtigung finden, migrantische Gewerbetreibende sind hier nicht zu vergessen
- › Bedingungen der **Zielgruppen mit geringem Einkommen** müssen besonders berücksichtigt werden, hierzu gehört z.B. eine günstige **Nahversorgung** für alle
- › neben den klassischen Angeboten der Nahversorgung sind erweiterte Angebote gefragt (z.B. das Sortiment Textilien) – es muss ein guter Mix zwischen **Angebotsvielfalt** und Preisgefüge gefunden werden
- › eine Verdrängung ist zu vermeiden: **Gewerbemieten** müssen einer Regulierung unterzogen werden, damit es durch



© die raumplaner



## Die Bedeutung von Galeria am Standort Hermannplatz

Der Standort Galeria am Hermannplatz hat aufgrund seiner **Tradition** eine **große lokale Bedeutung**. Dort sind 480 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, es werden hier ca. 2,5 Mio. Kundinnen und Kunden pro Jahr gezählt, wovon 42% als Stammkundinnen und -kunden gelten. Auch eine jüngere Kundschaft ist zu verzeichnen. Der Umsatz beträgt 60 Mio. € pro Jahr.

Galeria am Hermannplatz ist ein regionaler **Magnet** mit **lokaler Kundschaft** und hoher Bindung. Jedoch besteht hoher Investitionsbedarf, weshalb neue Impulse und Konzepte gefragt sind.

Für die Zukunft des Standortes wurden in der Werkstatt einige **Wünsche und Bedarfe** formuliert:

- › das Motto „alles unter einem Dach“ soll bestehen bleiben
- › der Einzug von **Bildungsangeboten** (z.B. eine bezirkliche Bibliothek) würde sich anbieten, um das Thema „**Wissensvermittlung**“ an diesem Standort zu integrieren
- › ein Motto könnte und sollte das **familienfreundliche Einkaufen** sein, also auch die Betreuung von Kindern
- › gewünscht ist eine wirtschaftliche **Vielfalt**: kommunale Dienstleistungen, Handel, Gastronomie, ergänzt durch **kulturelle Angebote**
- › es soll kein Luxushaus entwickelt werden, gefragt sind Sortimente, die den **lokalen Bedarf** decken
- › die Berücksichtigung von **fairer Produktion** und **nachhaltigen Produkten** ist erwünscht
- › im Bezirk gefertigte Sortimente sollten mit aufgenommen werden (Mode-Netzwerk)

Für das Warenhaus ist ebenso wichtig, die **Zuwegung für alle Verkehrsteilnehmenden** zu optimieren (inkl. Fuß- und Radverkehr). Die Besucherströme dürfen den Kiez nicht belasten. Während der Umbauphase ist es wichtig, Ausweichstandorte zu schaffen, um die Kundschaft nicht zu verlieren.



© die raumplaner

Um genannte Wünsche zu erfüllen, bedarf es einer Querfinanzierung der Nutzungen, die sich am Standort wiederfinden sollten. Die Bedarfe müssen insgesamt eine **Verbindlichkeit** erhalten, ggf. durch den Abschluss eines städtebaulichen Vertrages.

### Die Bedeutung des Hermannplatzes für die kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs) am und um den Hermannplatz

Die **Integration** von umliegenden kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) hat für den Hermannplatz eine große Bedeutung. Insgesamt handelt es sich um einen Ort mit gewisser „street credibility“, hier ist eine **große Mischung an Bevölkerung** mit einer hohen Dichte vorzufinden und der Hermannplatz hat durch seine **Umsteigefunktion** eine hohe Zentralität. Die sich ergebende **Frequenzierung** ist ebenso für die kleinen und mittleren Unternehmen wichtig. Bei Vermieterinnen und Vermietern ist zudem ein hoher Bedarf an Büroflächen festzustellen. Allerdings haben die Einkaufsmöglichkeiten im Umfeld in letzter Zeit abgenommen, zudem haben der Hermannplatz und der Karstadt derzeit **keine Bedeutung für Kultur**.

Die Bedeutung des **Warenhauses** ist nicht zu vernachlässigen. Die Lebensmittelab-

teilung hat viele Stammkundinnen und -kunden und damit einen hohen Anteil an der Nahversorgung. Auch aufgrund der Schließung der **Lebensmittelabteilung** am Alexanderplatz wird Karstadt eine gewachsene Bedeutung zugeschrieben. Doch Karstadt und das Gebäude können nicht losgelöst vom Platz betrachtet werden – gefragt ist zukünftig ein **gemeinsames Konzept**. Hierfür werden einige Belange und Wünsche formuliert:

- › regelmäßige **Veranstaltungen** können zur Entkriminalisierung beitragen, wie z.B. Nightstreet-Foodmärkte
- › über eine **Dachnutzung** ist nachzudenken
- › ergänzend vorstellbar wären **Räume für Werkstätten**, Ausbildungsplätze und für sportliche sowie kulturelle Nutzungen
- › es muss Position zu Spielhallen und Nagelstudios bezogen werden
- › vorstellbar wären auch ergänzende Club- und **Musikkonzepte**
- › wichtig ist eine **Nutzungsmischung**, eine Ergänzung mit öffentlichen Nutzungen, abgesichert durch eine **Querfinanzierung**
- › zu klären ist, inwieweit hier der **Tourismus** eine Rolle spielt
- › eine Erkenntnis aus der Pandemie ist, dass sich ein reines Shopping-Konzept nicht trägt

